

technisch sicherer und arbeitshygienisch einwandfreier Arbeitsbedingungen beschleunigt. Die Zahl der Arbeitsunfälle konnte in diesem Zeitraum um 17,2 Prozent gesenkt werden. Der Anteil körperlich schwerer Arbeit wurde weiter zurückgedrängt.

Für rd. 3,7 Millionen Werktätige wurden Lohnerhöhungen durchgeführt, die unteren Einkommen der Werktätigen angehoben. Der Mindesturlaub für alle Werktätigen wurde von 15 auf 18 Tage und für 3-Schicht-Arbeiter auf 21 Tage erhöht. Der Grundurlaub wurde für alle Lehrlinge auf 24 Tage erweitert, das Lehrlingsentgelt mit dem Jahre 1974 erhöht.

Die *Nettogeldeinnahmen* der Bevölkerung insgesamt lagen 1975 um 26,6 Prozent höher als 1970.

Zur Verbesserung des Lebensniveaus der älteren Bürger wurden in den Jahren 1972 und 1973 insgesamt 3,9 Millionen Renten erhöht und damit die bisher größte und umfassendste Rentenerhöhung wirksam.

Die gesellschaftlichen Fonds aus Mitteln des Staates für die Verbesserung der materiellen und geistig-kulturellen Lebensbedingungen der Bevölkerung erhöhten sich im Zeitraum 1971-1975 gegenüber 1966-1970 auf rd. 146 Prozent.

Für die Wohnungswirtschaft sowie zur Aufrechterhaltung stabiler Verbraucherpreise, der Tarife für den Personenverkehr, der Preise für Reparaturen und Dienstleistungen wurden 1971-1975 durchschnittlich jährlich etwa 13 Mrd. M eingesetzt. Das sind 3,8 Mrd. M pro Jahr mehr als 1966-1970. Zur Verbesserung der Fürsorge des Staates für die Familien, für berufstätige Mütter, für junge Ehen wurden bedeutende sozialpolitische Maßnahmen wirksam. Für das Bildungswesen wurden rd. 34 Mrd. M, für das Gesundheits- und Sozialwesen sowie für die Sozialversicherung 55 Mrd. M, für die Entwicklung des kulturellen Lebens, des Sports und des Erholungswesens 7,4 Mrd. M aufgewendet. Hinzu kommen die Mittel, welche die Betriebe und Institutionen aus ihren Fonds für kulturelle und soziale Zwecke einsetzen und die je Berufstätigen gegenüber 1970 um etwa 30 Prozent Zunahmen.

Das *geistig-kulturelle Leben des Volkes nahm im Zeitraum 1971-1975 einen bedeutenden Aufschwung*. Das in der Direktive festgelegte Ziel, 90 Prozent aller Schüler, die das Ziel der 8. Klasse erreichten, in die 9. Klasse aufzunehmen, wurde bereits im Jahre 1973 erreicht. Von 100 Kindern der jeweiligen Altersgruppen wurden 45 in Kinderrippen, 81 in Kindergärten und 70 in Schulhorten betreut und erzogen. Die im Fünfjahrplan vorgesehene Zahl der Jungen und Mädchen, die die zur Hochschulreife führenden Bildungseinrichtungen besuchen, wurde erreicht.

Im Fünfjahrplanzeitraum wurden im Direktstudium rd. 56 900 junge Menschen für die Tätigkeit als Lehrer, Erzieher, Pionierleiter und Kindergärtnerin ausgebildet und 17 200 neue Unterrichtsräume geschaffen. Im Mittelpunkt der Arbeit der Pädagogen stand die inhaltliche Ausgestaltung der zehnklassigen